

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung

**Niedner, Marie
Weber, Helene**

Leipzig, 1918

XXI. Umhänge

urn:nbn:de:bsz:31-90937

XXI. Umhänge

Siehe Abb. 475 bis 489 und Schnitte: XIX und XX

Die Anfertigung des Umhanges ist keine schwere Arbeit; auf Grund eines guten Schnittmusters kann man sie in kurzer Zeit ausführen und hat weniger Mühe damit als mit Jacken und Mänteln.

Man arbeitet einen Umhang aus 130 cm breiten Stoffen und benutzt dazu Cheviot und Loden, letzteren sowohl in dünner Sommerware, sog. Strichloben, als auch in starkem, haarigem Gewebe, oder aus Mantelstoff mit varierter Rehrseite. Umhänge werden von Knaben und Mädchen aller Altersstufen getragen. Man hat zwei Schnittformen dafür, entweder die im Rundschnitt hergestellte Form, Abb. 475, oder die aus 3 Teilen (Borderteilen und Rücken) bestehende gleich Abb. 482. Letztere Form wird nur für größere Kinder genommen; es eignen sich im besonderen dicke Stoffe dazu. Unsere Schnitte passen für 8- bis 10- und 10- bis 12jährige Kinder, für kleinere Größen nimmt man sie entsprechend kürzer und enger, maßgebend ist die Hals- und Schulterweite; letztere ist über den an den Körper angelegten Armen zu messen. Gemeinsam sind beiden Vorlagen der Umlegefragen, der Knopfschluß (der für Knaben von links nach rechts, für Mädchen umgekehrt einzurichten ist), sowie eine Kapuze; verschieden ist die Ausführung der letzteren. Wir beschreiben zunächst den Umhang Abb. 475, zu dem man 1,70 m Stoff, 130 cm breit braucht.

Der Hauptteil ist als Fig. 64 in seiner oberen Hälfte naturgroß auf dem Schnittbogen I aufgezeichnet; man verlängert den vorderen und hinteren Rand auf das angegebene Maß, wobei ersterer senkrecht liegen muß, und rundet dann den unteren Rand ab, wozu die Maßangaben auf der kleinen Schnittzeichnung behilflich sind. Man legt den so gewonnenen Schnitt mit dem vorderen Rande an die Webefalte des ausgebreiteten Stoffes, wie die kleinen Schnittzeichnungen erklären, und benutzt alsdann die Abfallstücke zum Zuschneiden von Kapuze, Kragen und Besatzstücken. Letztere gebraucht man, 8 cm breit, zum Säubern der vorderen Ränder, denen man sie gegensteppet. Man legt diesen Streifen Leinen ein, steppet

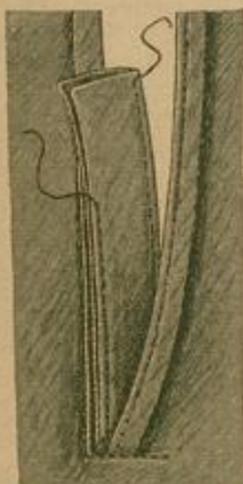


475. Umhang im Rundschnitt für 8-10jährige Mädchen. S. Abb. 476-481. Schnitt: XIX.

sie dicht am vorderen Rande nochmals fest und näht sie mit dem hinteren Rande ohne durchzustechen gegen, wie an Abb. 481 gezeigt ist, oder man steppet sie sichtbar auf, wie am Umhang Abb. 482; beide Arten sind richtig. Dann bringt man Knöpfe und Knopfstöcher an. Hierauf sind die hinteren Ränder zusammenzunähen, auseinanderzubügeln und auf der rechten Seite, s. Abb. 476, nochmals zu steppen; die überflüssige Nahtbreite schneidet man auf der Rückseite ab. Stoffe, die isabern, müssen mit schräg geschnittenen Futterstreifen eingefast werden. Dasselbe geschieht mit den Achselabwätern. Man tut gut, beim Zuschneiden den Abwätern zuerst durch Heftstiche oder Kreide zu bezeichnen und erst nach stattgehabter Anprobe zu nähen und auszuschnitten, da je nach Wuchs, breiter oder schmaler Achsel sich die Stellung des Abwäters verändert. Den unteren Rand steppet man einfach um, oder man behandelt ihn, wie unter Abb. 296 bei Jacken und Mänteln ge-

lehrt. Hierauf schneidet man vorn auf beiden Seiten den Handschlit ein, dessen Lage und Länge auf Fig. 64 angegeben ist.

Die zur Sicherung des Schlitzes dienende Patte wird aus einem 7/20 cm großen Stoffstreifen hergestellt, den man der Länge nach zur Hälfte zusammenlegt und dicht hinter dem Bruche steppet. Die Schlitzränder des Hauptteiles biegt man 1 cm breit nach innen um und steppet sie; dabei faßt man an dem hinteren Schlitzrand, siehe Abb. 477, zugleich die noch offenen Ränder der Patte mit. Unser Bild zeigt deutlichheitshalber die Patte nicht in ganzer Länge. Die schmalen Querränder der Patte biegt man einfach um und steppet sie nun von der rechten Seite



477. Das Knöpfen der Patte an den Schlitzrand. Unte Seite. S. Abb. 478.



476. Das Abschneiden der auseinandergerollten Wollennäht z. Umhang Abb. 475.

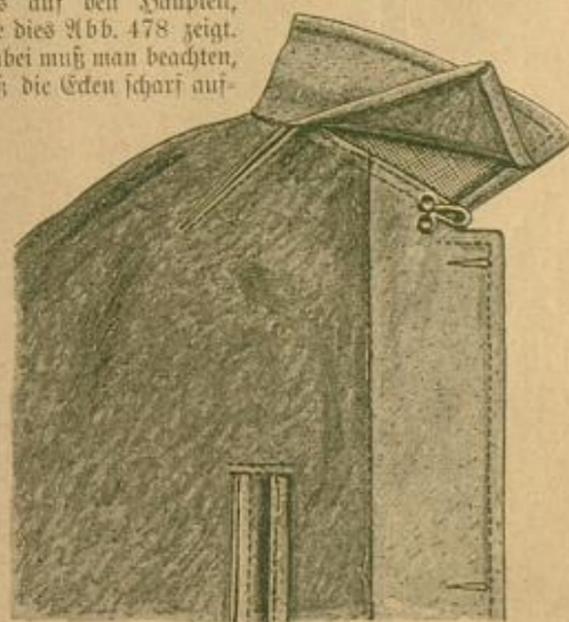


478. Die angeheftete Schlitzpatte, rechte Seite. S. Abb. 477.

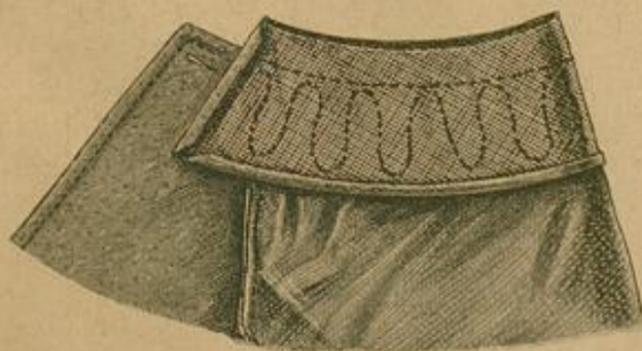


479. Kapuze mit farbigem Futter zum Umhang Abb. 475.

aus auf den Hauptteil, wie dies Abb. 478 zeigt. Dabei muß man beachten, daß die Ecken scharf auf-



481. Innenansicht des Umhanges Abb. 475 mit hochschaligem Oberstoffkragen und angedümmten Besatzstreifen.



480. Das Einnähen des weiß durchsichtigen Futtertragens und der Kapuze in den Querschnitt des Umhanges Abb. 475.

einanderpassen. Alle Nähte sind gut auszubügeln und nötigenfalls mit schmalen Schrägstreifen einzufassen.

Die Kapuze schneidet man nach Fig. 65 aus Oberstoff und Futter zu. Durch Naht von 40 bis 41 formt man die Kapuze; man führt diese Naht in jeder Stoffart getrennt aus und bügelt nun

alle Nähte flach aus. Hierauf heftet man die Kapuzenteile links auf links treffend und den unteren Stoffteil zu Saum umgebogen, aufeinander und stept dann, durch beide Stofflagen fassend, den 4 cm breiten Besatzstreifen vom Umhangstoff in mehreren Reihen auf. Dann wird die Kapuze zusammen mit dem Umlegekragen ins Halsloch des Umhanges gefaßt. Abb. 479 zeigt die fertige Kapuze zur Hälfte zusammengelegt von der Futterseite aus, die obere Ecke mit samt dem Besatzstreifen losgetrennt. Für den Umlegekragen sind aus Oberstoff, Leinen und Futter nach Fig. 69 je zwei Teile zuzuschneiden. Leinen- und Futterteile stept man in Wellenlinien aufeinander und vereinigt dann alle drei Stoffarten — Oberstoff und Futter rechts auf rechts legend — bis auf den Halsrand durch verstärkte Naht, längs welcher man auf der rechten Seite $\frac{1}{2}$ cm vom Rande nochmals stept. Man setzt



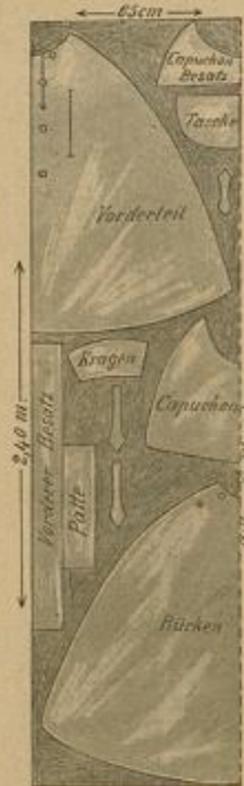
482. Dreiteiliger Umhang für 10-12-jährige Knaben. Z. 210, 483-489. Schnitt: XX.

aus der Innenansicht Abb. 488 hervorgeht. Am linken Hauptteil führt man nun die Knopflöcher aus, am rechten setzt man die Knöpfe auf. Dasselbe Bild zeigt auch die große, von innen aufgestepte Tasche, die vom inneren Besatzstreifen des Umhanges bis unter die Patte reicht und mit ihrem oberen Rande das Ende der letzteren gleichzeitig überdeckt. Die Kapuze stellt man selbständig her und richtet sie zum Aufknöpfen unter dem Umlegekragen ein. Man schneidet sie nach Fig. 68 einmal aus dem Ganzen zu und füttert nur ihren oberen Teil, siehe Abb. 489, indem man ein Besatzstück aufstept, dessen Schnittform und Größe auf Fig. 68 mit feiner Linie aufgezeichnet ist. Beim Aufsteppen des Besatzstückes werden zugleich alle Ränder und im Anschluß daran der Rest der Seitenränder sauber gemacht. Durch Schließen der Naht von a bis b (auf dem Schnitte Fig. 68 sind die Buchstaben a u. b durch die Zahlen 49 u. 50 ersetzt) formt man die Kapuze, läßt die Naht



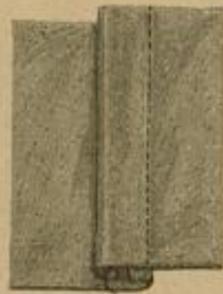
483. Innenansicht des Umhanges Abb. 482 mit Schlußriegeln.

kurz vor ihrem Ende für ein Knopfloch offen und knöpft sie, s. Abb. 484, hoch; am Halsrande führt man 4 Knopflöcher aus, denen 4 Knöpfe auf dem Umhang entsprechen. Es bleibt nun noch die Herstellung der Kiegel übrig, die alle aus doppeltem Stoff zu fertigen und ringsum zu steppen sind. Der Kiegel Fig. 70 ist für den Kragen bestimmt, wenn man ihn hochgeschlagen tragen will, s. Abb. 484. Er erhält an jedem Ende ein Knopfloch, der Kragen zwei Knöpfe auf jeder Hälfte. Nach Fig. 70a arbeitet man die beiden an jeder Achsel anzubringenden Kiegel, siehe Abb. 483, von denen einer an seinem abgespitzten Ende einen Knopf, der andere ein Knopfloch erhält.

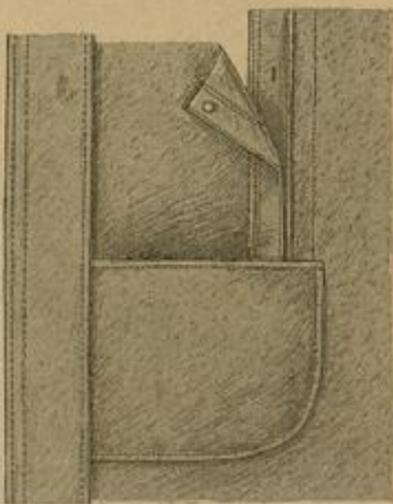


485. Das Auslegen der Schnittteile zum Umhang Abb. 482.

Der Umhang, Abb. 482, ist nach Schnitt XX aus 2,40 m starkem Loden von 130 cm Breite zu arbeiten. Den Schnitt zu dem Vorderteil legt man beim Zuschneiden dicht an die Webefanten, den Rücken an den Stoffbruch des zusammengelegten Stoffes, wie die kleine Schnittübersicht Abb. 485 dies lehrt. Dasselbst ist auch zu erkennen, daß man den vorderen Besatzstreifen besonders schneidet, die Kapuze aus einem Stück,



486. Naht zum Umhang Abb. 482.



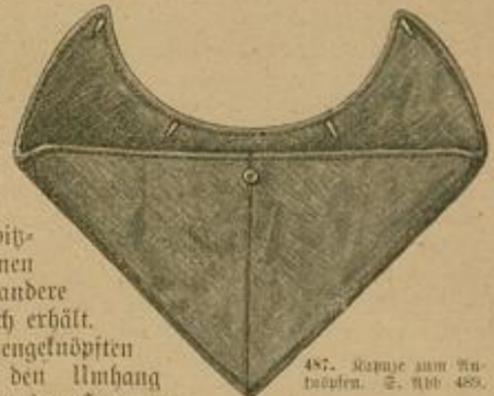
488. Innenansicht des Vorderstückes zum Umhang Abb. 482, mit Besatzstreifen, Schlußpatte u. Tasche.

und daß die übrigen Teile, wie Kapuzenbesatz, Kragen, Taschen, Patten und Kiegel, noch gut aus der Stoffbreite abfallen. Man näht die Hauptteile zunächst mit Kappnaht nach Abb. 486 zusammen, siehe die Ausführung einer Kappnaht auf Seite 5, und macht dann durch Aufsteppen des Besatzstreifens den vorderen Rand sauber. Derselbe ist ebenso wie Umlegekragen, Schlüßränder und -patten so gearbeitet und angenäht, wie beim Umhang Abb. 475 beschrieben ist. Die Patten verlängern sich hier jedoch bis zur Achselnaht, sie sind auch durch Knöpfe schließbar, wie

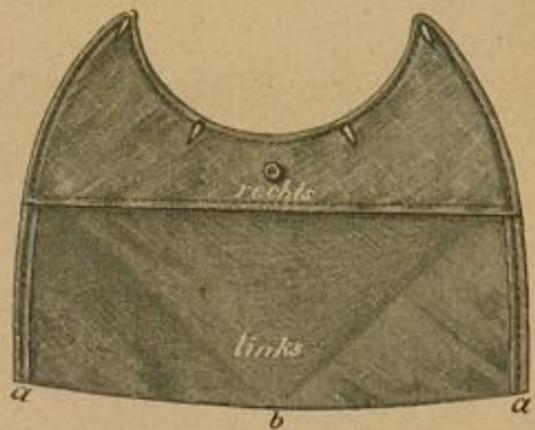
Kiegel dienen dazu, den Umhang bei geöffnetem Tragen vor dem Herunterrutschen zu sichern. Es soll noch zum Schluß erwähnt werden, daß man einen echten Gebirgs-umhang häufig bis über die Schultern reichend füttert. Man nimmt dazu den Stoff, aus dem der Umhang besteht, faßt das Futter mit in die Seitennähte und säumt oder zackt die unten lose bleibenden Ränder aus.



484. Der Umhang Abb. 482 mit aufgeschlagener Kapuze, hochgeschlagenem Kragen und Kragenziegel.



487. Kapuze zum Aufsteppen. Z. 210, 487.



489. Kapuze mit Besatzstreifen, vor dem Zusammennähen. Siehe auch Abb. 487.